



Moderne Zeiten

Die Baugenossenschaft Hegau modernisierte knapp zwei Jahre ihre 25 Häuser im Bildstockgebiet in Stockach. Jetzt ist das 7,7 Millionen Euro Projekt fertig. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Im Frühjahr 2009 startete ein groß angelegtes Projekt der Baugenossenschaft Hegau. Die Modernisierung der 25 Häuser mit insgesamt 186 Wohnungen im Wohngebiet „Am Bildstock“ in Stockach.

Nach rund zweijähriger Bauzeit sind alle Arbeiten erledigt und das Wohngebiet am Bildstock ist in modernen Zeiten angekommen.

Ein Schwerpunkt lag auf der umfassenden energetischen Modernisierung. Die Wärmedämmung sämtlicher Häuser inklusiv Einbau neuer Fenster stand als erstes an. Daran schloss sich die Heizungsumstellung von Öl- und Gas auf den regenerativen Brennstoff Holz an. Eine Heizzentrale mit moder-

ner Holzhackschnitzelheizung versorgt heute das gesamte Wohngebiet mit Wärme. Fotovoltaikanlagen auf den Dächern, die aus Sonnenlicht Strom machen, sind ebenfalls eine Investition in den Klimaschutz.

Doch nicht nur ökologisch hat die Hegau ihre Häuser mit der Modernisierung fit für die Zukunft gemacht.

Optisch hat das gesamte Gebiet enorm von der Modernisierung profitiert. Die vorher etwas tristen langweiligen Häuser sind Dank gelungener Fassadenfarbgestaltung zu einem echten Blickfang geworden. Mit den farblich passend dazu gestalteten Eingängen, Fahrrad- und Mülltonnenhäusern ist ein harmonischer Gesamteindruck entstanden.

Und der Anspruch an gute Gestaltung hört vor der Haustüre längst nicht auf. Die parkähnliche Gartenanlage mit dem alten Baumbestand wurde gärtnerisch neu gestaltet mit Bewohnergärten, Blumeninseln im Böschungsbereich und Streuobstbäumen seltener Sorten. Durch das Wohngebiet verläuft jetzt ein durchgehend barrierefreier Spazierweg, damit alle Bewohner die Möglichkeit haben, die Natur zu genießen.



Freiraum Bewohnergarten

Grün beruhigt. Zahlreiche Untersuchungen belegen, der Aufenthalt im Garten oder der freien Natur fördert das Wohlbefinden. Das „Wohnzimmer im Freien“ hat einen hohen Stellenwert.

Ruth Wegner lebt schon eine Weile bei der Hegau am Bildstock. Sie geht auf in ihrem kleinen Garten, den sie mit Herzblut angelegt hat. „Ich bin sehr gerne in der Natur“, erzählt sie, während sie farbenprächtige Blumen einpflanzt. Für Ruth Wegner ist der Bewohnergarten ein Glücksfall. Sie ist froh, dass die Baugenossenschaft Hegau beim Neuanlegen der großen Gartenanlage auch an Gärten für die Bewohner gedacht hat.

Gärtnerstolz erfüllt auch Friedrich Meixner. Sein kleiner Garten am Haus ist prall gefüllt mit zahlreichen Figuren, die er aus Italien mitgebracht hat. „Das ist mein Hobby“, freut sich der Rentner über sein Kleinod.

Häufig bleiben Grünflächen zwischen mehrgeschossigen Wohnhäusern ungenutzt und liegen brach. Ein trostloser Anblick. Anstelle öder Rasenflächen gestaltet die Baugenossenschaft Hegau kleine Gärten für die Hausbewohner und schafft dadurch Leben im Quartier. Bewohnergärten dienen der Erholung, fördern Nachbarschaft und sind ein Farbtupfer in Wohngebieten in der Stadt. Wer im

Erdgeschoss wohnt bekommt sogar einen eigenen Zugang direkt vom Wohnungsbalkon in den eigenen kleinen Garten. Doch auch wer höher wohnt kann einen Kleingarten am Haus sein eigen nennen. „Wer möchte, dem stellen wir einen Bewohnergarten zur Verfügung“, sagt Hegau-Vorstand Axel Nieburg. „Unsere Bewohner freuen sich, dass sie so die Möglichkeit haben, trotz Mietwohnung, im eigenen Garten sitzen zu können.“ Es habe sich gezeigt, dass die Identifikation mit dem Haus und dem Drumherum viel größer ist, wenn die Mieter ein Stück Grün selber gestalten können.

Einige Bewohner haben sich einen kleinen Nutzgarten angelegt. Viele kennen das noch von Früher, erklärt Axel Nieburg, als man sein Gemüse für den täglichen Bedarf ganz selbstverständlich aus dem eigenen Garten erntete. Doch Gärten sind nicht nur schön und nützlich. Sie haben auch eine Bedeutung für den Klima- und Naturschutz.

Mit der Pflanzung von 20 Streuobstbäumen, Raritäten von Apfel- und Birnensorten, aber auch Zwetschge und Kirsche hat die Hegau einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Und wenn die Bäume in den kommenden Jahren Früchte tragen, dürfen die Bewohner diese gerne ernten.





Schön gemacht

Wenn die ersten Gerüste hochgezogen werden und die Handwerker vor Ort loslegen stellt sich immer die Frage, wie sieht es wohl nachher aus?

Das Vorher, Häuser aus den Sechziger Jahren, nicht mehr ganz so schön, unmodern einfach in die Jahre gekommen. Also brauchten die Hegau-Häuser am Bildstock in Stockach dringend ein neues Gewand. Und zwar komplett. Außen wie Innen. Nicht nur ein bisschen Kosmetik, sondern eine Modernisierung die ihren Namen verdient.

Los ging es mit der energetischen Modernisierung. Fassadendämmung mit Wärmedämmverbundsystem samt Isolierung der Kellerdecken und der Dächer. Danach folgte der Einbau neuer Wärmeschutzfenster.

Ein Haus für die neue Holzheizzentrale wurde gebaut. Die Öl- und Gaszentralheizungen tauschte die Hegau aus. Geheizt wird jetzt ausschließlich

klimafreundlich, mit Holz hackschnitzeln. Und damit es bei der Heiz- und Wasserabrechnung gerecht zugeht, sind funkbasierte digitale Wasser- und Wärmehähler in jeder Wohnung neu installiert worden.

Die komplett neu gestalteten Badezimmer bekamen eine zusätzliche barrierefreie Dusche. So ist Duschen ohne Hürde möglich. Was besonders die älteren Bewohner zu schätzen wissen.

Mehr Platz gibt es auch auf den Balkonen, die alle vergrößert wurden.

Die Wohnungseingangstüren sind neu und bieten nun Schutz vor Einbruch.

Für die Farbgestaltung der Fassade beauftragte die Hegau ein renommiertes Stuttgarter Architekturbüro. Einfach nur Anstreichen, kam nicht in Frage. Die Stuttgarter Architekten haben sich etwas einfallen lassen, was sich im wahrsten Sinne des Wortes

sehen lassen kann. Jedes Haus bekam ein zusätzliches farbiges Element in der Fassadengestaltung.

Farblich abgestimmt auf die Fassaden sind die Eingänge der einzelnen Häuser. Dort hat sich die Hegau ebenfalls Außergewöhnliches einfallen lassen. So sind rot und grün gestreifte Eingangsbereiche entstanden, die jedem Entrée eine individuelle Note geben.

Und die gleiche Farbkomposition findet sich bei den Müllhäuschen wieder. Die grauen Mülltonnen verschwinden aus dem Blickfeld in einem neuen farbenfrohen Haus.

Die Fahrradfahrer wurden natürlich nicht vergessen. Für den Drahtesel gibt es ebenfalls farbige ebenerdige Fahrradhäuser und das zusätzlich zu den Fahrradkellern.

Wie das Vorher aussah? Fast schon vergessen. Das Nachher ist viel schöner.





Nachhaltig überzeugend



Erneuerbare Energien zum Heizen einsetzen? Die Baugenossenschaft Hegau geht diesen Weg schon seit vielen Jahren. Im Zuge zahlreicher Modernisierungen wurden die Öl- und Gasheizungen durch Holzheizungen ersetzt.

Ökologisch, aber auch optisch eine Klasse für sich, ist das neu gebaute Heizhaus im Wohngebiet Bildstock. Verglaste Fronten geben den Blick frei auf die hochmoderne Holzhack-schnitzelheizanlage, die das Wohngebiet mit Wärme versorgt.

Erneuerbare Energien leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Anlage in Stockach ersetzt jährlich umgerechnet den Verbrauch von mehr als 300.000 Liter Heizöl und spart dadurch jedes Jahr den Ausstoß von 930 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein.

Der Brennstoff Holz hat nämlich den großen Vorteil, dass er Kohlendioxid neutral verbrennt. CO₂ neutrales Heizen bedeutet, dass bei der Verbrennung nur soviel Kohlendioxid ausgestoßen wird, wie vorher durch die Bäume aus der Atmosphäre aufgenommen wurde. Im direkten Vergleich des Kohlendioxidausstoßes einer Holzheizung mit anderen Heizsystemen, beispielsweise Öl- oder

Gasheizungen, weist die Holzheizung die niedrigsten Kohlendioxidemissionen auf. Jeder Kubikmeter Holz, der fossile Energieträger ersetzt, reduziert somit die CO₂ Emissionen.

Auch ökonomisch können die erneuerbaren Energien punkten. Durch die Stärkung der regionalen Wirtschaft, denn der Brennstoff Holz wächst gewissermaßen vor der Haustüre und muss nicht teuer im Ausland eingekauft werden.

Eine weitere Investition in regenerative Energien und den Klimaschutz

ist die Installation von Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Wohnhäuser. Damit wird aus Sonnenlicht Strom erzeugt. Auch dabei entstehen weniger Belastungen für die Umwelt als bei Kohle- oder Ölkraftwerken die üblicherweise den Strom erzeugen.

Die Zielsetzung der nachhaltigen Energieeinsparung durch energetische Modernisierungen hat die Baugenossenschaft Hegau erreicht. Der Energieverbrauch der Haushalte im Stockacher Wohngebiet „Am Bildstock“ ist gesunken.

